

MASI Lugano
Museo d'arte
della Svizzera italiana,
Lugano

Via Canova 10
CH – 6900 Lugano

comunicazione@masilugano.ch
+41 (0)58 866 42 40
www.masilugano.ch

Louisa Gagliardi: Many Moons

16. Februar 2025 - 20. Juli 2025

Museo d'arte della Svizzera italiana, Lugano

Standort LAC

PRESSEMITTEILUNG

Lugano, 23. Januar 2025

Das MASI Lugano präsentiert „Many Moons“, die erste grosse institutionelle Ausstellung in der Schweiz, die Louisa Gagliardi gewidmet ist. Zu diesem Anlass hat die Künstlerin zwei neue monumentale Gemäldezyklen und eine Reihe von Skulpturen geschaffen, die in einem eigens für die Räume im Untergeschoss des MASI konzipierten Parcours zu sehen sind. Teil des Ausstellungsprojekts ist auch eine Auswahl von Werken, die die Künstlerin in den letzten Jahren geschaffen hat.

Louisa Gagliardi (1989, Sion, Schweiz, lebt und arbeitet in Zürich) gehört zu den interessantesten Stimmen der zeitgenössischen Kunstszene. In ihren Gemälden, deren Motive sich in historischen Strömungen wie Surrealismus, Metaphysik und magischem Realismus verorten lassen, entwickelt sie eine verstörende und zugleich faszinierende Bildsprache, die auf ein breites Spektrum ästhetischer Referenzen - von der Kunstgeschichte bis zur Popkultur - zurückgreift. Die imaginären Welten, die Gagliardi erschafft, spiegeln die Komplexität des modernen Lebens wider. Als Innenansichten unserer hypervernetzten Zeit untersuchen sie auch die Bedeutung von Identität, thematisieren den sozialen Wandel und erforschen die Beziehung zwischen dem Individuum und seiner Umwelt.

Gagliardis Bilder verwandeln scheinbar alltägliche Szenen durch verstörende Details und Wahrnehmungsverschiebungen in traumartige Visionen, die durch den gekonnten Einsatz von Trompe-l'œil und eine obsessive Liebe zum Detail den Betrachter dazu verleiten, hinter die gemalte Oberfläche zu blicken. Diese Überlagerung von Bedeutungen und Inhalten zeigt sich auch in der innovativen Herangehensweise, mit der die Künstlerin die Grenzen und Möglichkeiten eines traditionellen Genres wie der Malerei auslotet. Ihre Werke entstehen in einem langen und komplexen Prozess, der mit einer ersten digitalen Bearbeitung beginnt und mit dem Druck auf Vinyl endet, wobei die Bilder anschliessend auf Keilrahmen gespannt und mit Lack, Gel oder Glitter veredelt werden. „Die hybride Qualität der Arbeiten von Louisa Gagliardi spiegelt im Grunde perfekt den Raum wider, in dem sich die menschliche Erfahrung heute abspielt, in dem die Grenzen zwischen dem Konkreten und dem Virtuellen, zwischen Intimität und Sichtbarkeit, zwischen Zugehörigkeit und Entfremdung, zwischen Voyeurismus und Exhibitionismus verschwimmen“, erklärt Francesca Benini, Kuratorin der Ausstellung.

Die Ausstellung von Louisa Gagliardi im MASI zeichnet einen Parcours, der zunächst den Konventionen einer klassischen Gemäldeschau zu folgen scheint, beim Betreten jedoch überraschende Wendungen offenbart. Ein subtiles Unbehagen begleitet die Konfrontation mit den raumgreifenden, rahmenlosen Gemälden, die wie Risse oder Fenster in andere Dimensionen wirken. In retrofuturistisch anmutenden urbanen Szenarien taucht die Natur in scheinbar zufälligen und dissonanten Details auf, wie die auf dem Boden verstreuten Pfirsiche in „Climbing“ (2024)

oder die Blaumeisen zwischen einem Rückenpaar in „*Birds of a Feather*“ (2023). In anderen Gemälden drängt sich das Absurde stärker in den Vordergrund; in manchen überwältigt die Natur den Menschen und kehrt die anthropozentrische Perspektive um, wie in der dystopischen Vision des Autos in „*Swamped*“ (2024), das buchstäblich von Wasser überflutet und von Reihern umgeben ist.

Den idealen Kontext, um das Gefühl des Unheimlichen zu thematisieren, findet Louisa Gagliardi jedoch im häuslichen Raum. Vertrautes und Fremdes vermischen sich in „*Chaperons*“ (2023), wo riesige Hände mit violetten Handschuhen in ein versiegeltes Metallinnere greifen. In anderen Arbeiten ist der häusliche Raum eine sterile Kulisse, bevölkert von entmenschlichten Figuren, die von einem leeren Automatismus bewegt werden, wie in „*Roundabout*“ (2023) oder „*Green Room*“ (2023). Die Gesichter dieser Protagonisten, die auf einem Sofa sitzen, erscheinen starr, grün oder violett, als seien sie für jede Art von Beziehung oder Interaktion unempfänglich. Aus grossen Fenstern tauchen zwei Hunde auf, die sich bei näherer Betrachtung als Bild im Bild entpuppen.

Ein Wahrnehmungsabgrund (in der Kunstgeschichte als „mise en abyme“ bekannt), um den Louisa Gagliardis künstlerische Recherche häufig kreist, findet seinen Ausdruck in den neuen ortsspezifischen Bildzyklen, die die Künstlerin für die Ausstellung im MASI in zwei kleineren, abgegrenzten Räumen so inszeniert, dass sie durch den Kontrast monumental wirken. Der erste besteht aus einem Vorhangsaal, in dem der Betrachter in die Darstellung eines gesichtslosen Unortes, vielleicht eines Wartsaals, eintaucht. Hier tummeln sich Tauben, Schatten, die Hunde an der Leine führen, anonyme, bewegungslose Gestalten und die berühmten schwarzen Sessel des Modells LC2 von Le Corbusier. Die Designobjekte sind auf den Gemälden abgebildet, aber auch im physischen Raum präsent, während auf die Kissen gedruckte Trompe-l'œil-Effekte die Grenzen zwischen den Dimensionen weiter verwischen. Nur scheinbar beruhigt sich der Wahrnehmungstaukel im zweiten Zyklus *Streaming*: Hier steht der Besucher zunächst vor zwei riesigen, schlafenden Figuren. Die virtuose perspektivische Verkürzung der liegenden Körper und der Faltenwurf der sie bedeckenden Tücher erinnern an berühmte Vorbilder der Renaissance und an die Feierlichkeit sakraler Kunst – Elemente, die jedoch mit der Intimität der Szene kollidieren. Weitere visuelle Rätsel folgen sogleich, denn enigmatische Uhrenskulpturen bewachen die schlafenden Riesen. In der gesamten Inszenierung betont die Künstlerin die Selbstvergessenheit des Schlafes und regt damit zum Nachdenken über den unaufhörlichen Wunsch an, unser Bild im digitalen Zeitalter zu kontrollieren und zu verwalten. Gleichzeitig gewinnen heute einige Objekte, wie die Uhren, allein durch ihre physische Präsenz an Bedeutung. „Die Ambivalenz zwischen Realität und Repräsentation ist ein zentrales Thema der künstlerischen Forschung von Louisa Gagliardi. Der Akt, durch Malerei eine alternative Welt zu schaffen, in die man visuell eintreten kann, verweist auf die Fähigkeit der digitalen Medien, den Lebensraum zu erweitern und eine parallele Realität zu schaffen, die nicht nur imaginär bewohnbar ist“, betont die Kuratorin Francesca Benini.

Der Katalog

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog in englischer und italienischer Sprache (Mousse Publishing), der die Arbeiten von Louisa Gagliardi im Dialog mit literarischen Texten präsentiert. In enger Zusammenarbeit mit der Künstlerin hat das MASI Lugano drei junge Autoren eingeladen, sich mit ihrem Werk auseinanderzusetzen und einen unveröffentlichten Beitrag für das Buch zu verfassen. Die Erzählungen von Noëmi Lerch, Sara Catella und die Gedichte von Micah Schippa-Wildfong wechseln sich mit den Arbeiten der Künstlerin ab und bilden so ein interdisziplinäres Buch, das eine Lesart des Zeitgeistes anbietet - eine visuelle und literarische Landschaft, die man entdecken

und mit der man sich identifizieren kann. Das Buch enthält ausserdem einen kritischen Text von Francesca Benini und einige mehrseitige Inserts mit detaillierten Abbildungen ausgewählter Werke.

Louisa Gagliardi

Sie hatte Einzelausstellungen in: Cultuurcentrum Strombeek, Grimbergen; Taxa, Seoul; Galerie Eva Presenhuber, Zürich; Galeria Dawid Radziszewski, Warschau; rodolphe janssen, Brüssel; Antenna Space, Shangha, und sie hat an folgenden Gruppenausstellungen teilgenommen: Swiss Institute, New York; Museo Villa dei Cedri, Bellinzona; Centre d'Art Contemporain Genève, Genf; McNamara Art Projects, Hong Kong; Aargauer Kunsthaus, Aarau; Centre d'art de Neuchâtel CAN, Neuchâtel; Kunst Halle Sankt Gallen, St. Gallen; MOSTYN, Luzern. Gallen; MOSTYN, Llandudno; Open Forum, Berlin; Plymouth Rock, Zürich; Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk; Pilar Corrias, London; The Cabin, Los Angeles; Tomorrow Gallery, New York; Istituto Svizzero, Rom; König Galerie, Berlin.

Louisa Gagliardi - Artist Talk

Donnerstag, 27. März 2025

18:00 Uhr

Sprache: Englisch

Anlässlich der Ausstellung „Louisa Gagliardi: Many Moons“ freut sich das MASI Lugano, ein Gespräch zwischen Louisa Gagliardi und Francesca Benini, Kuratorin des MASI Lugano, zu organisieren.

Die Veranstaltung findet im Ausstellungsraum statt, die Sprache ist Englisch. Das Gespräch wird sich auf die Diskussion der Werke von Louisa Gagliardi konzentrieren. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung wird empfohlen.

MASILugano

Pressekontakte

MASI Lugano
Pressebüro
+41 (0)58 866 42 40
comunicazione@masilugano.ch

Standorte

LAC
Piazza Bernardino Luini 6
CH – 6900 Lugano

Palazzo Reali
Via Canova 10
CH – 6900 Lugano

In Zusammenarbeit mit



Gründer



Institutioneller Partner



Hauptpartner



Mit der Unterstützung von



Pressebilder

01.

Louisa Gagliardi

Night Caps

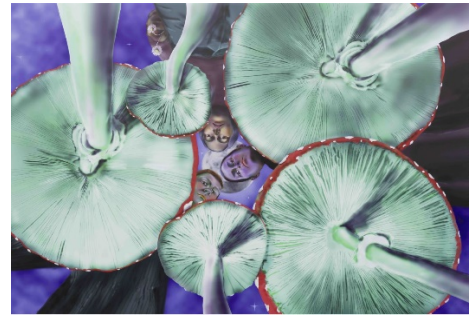
2022

Gel medium, ink on PVC

Private Collection, Basel

© the artist

Photo: Stefan Altenburger Photography,
Zürich



02.

Louisa Gagliardi

Roundabout

2023

Nail polish, gel medium, ink on PVC

Ringier Collection, Switzerland

© the artist

Photo: Stefan Altenburger Photography,
Zürich



03.

Louisa Gagliardi

Swamped

2024

Gel medium, nail polish, ink on PVC

Courtesy of the artist and Galeria Dawid
Radziszewski, Warsaw / Vienna

© the artist

Photo: Bartosz Zalewski



04.

Louisa Gagliardi

Green Room

2023

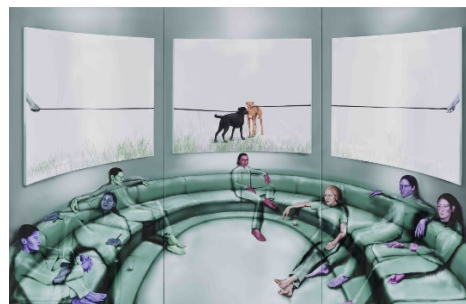
Gel medium, ink on PVC

Ringier Collection, Switzerland

© the artist

Photo: Stefan Altenburger Photography,

Zürich



05.

Louisa Gagliardi

Cascade

2023

Gel medium, ink on PVC

Collection Pictet

© the artist

Photo: Stefan Altenburger Photography,

Zürich



06.

Louisa Gagliardi

Deluge

2022

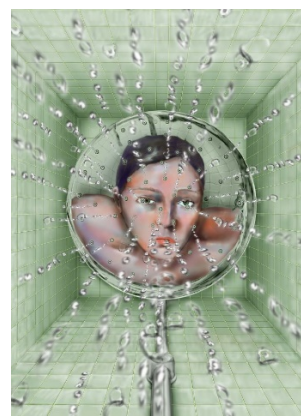
Gel medium, ink on PVC

Private Collection, Vienna

© the artist

Photo: Stefan Altenburger Photography,

Zürich



07.

Louisa Gagliardi

Revealing

2022

Gel medium, nail polish, ink on PVC

Museo d'arte della Svizzera italiana, Lugano.

Collezione Città di Lugano

© the artist

Photo: Stefan Altenburger Photography,
Zürich



08.

Louisa Gagliardi

Birds of a Feather

2023

Nail polish, ink on PVC

Private Collection, Austria

© the artist

Photo: Stefan Altenburger Photography,
Zürich



09.

Louisa Gagliardi

Chaperons

2023

Gel medium, ink on PVC

Ringier Collection, Switzerland

© the artist

Photo: Stefan Altenburger Photography,
Zürich

